



An den Grossen Rat

14.5316.02

PD/P145316

Basel, 24. September 2014

Regierungsratsbeschluss vom 23. September 2014

## Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend immer mehr Bürger auf Abwegen, warum nimmt die Politikdistanz zu?

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat überwiesen:

„Die Unzufriedenheit mit den eigenen Lebensverhältnissen führt häufig zu Unzufriedenheit mit der Demokratie sowie zu Distanz gegenüber dem Gemeinwesen. Mündet aber politisches Misstrauen in politisches Handeln, werden die Folgen unter anderem in Wahlverweigerung bzw. sinkender Wahlbeteiligung gesehen sowie in Protestwahl- oder Denkzettelwahlverhalten, indem extreme, populistische oder „Spassparteien“ à la Eric Weber gewählt werden.“

1. Was kann der Kanton gegen die Politik-Verdrossenheit tun?
2. Eine Zeit lang, gab es doch ein Rats-Fernsehen oder ein Rathaus-Fernsehen. Da informiert die Staatskanzlei. Mit etwas Mut kann aber dieser „Fernseh-Sender“ populär gemacht werden. Ganz einfach: Dass man Sendezeit für alle Basler Parteien gibt. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass man diesen Fernseh-Kanal für alle im Grossen Rat vertreten Parteien öffnet?
3. Kann der Regierungsrat ein weiteres Fernseh-Team bilden, dass dann Filme macht, mit den Parteien, die im Grossen Rat vertreten sind? Ich kann Ihnen schon heute versprechen, dass dann die Zuschauerzahlen in die Höhe springen werden. Aber nur, wenn man alle Parteien bringt.
4. Gibt es das Jugend-Parlament Basel-Stadt noch?
5. Kann auch die Volks-Aktion einen Vertreter in das Jugend-Parlament entsenden?
6. Wie wird das Jugend-Parlament gewählt?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Was kann der Kanton gegen die Politik-Verdrossenheit tun?*

Der Regierungsrat hat sich bereits im Zusammenhang mit der schriftlichen Anfrage Eric Weber betreffend zerbrochene Gesellschaft und wie man Wähler wieder neu aktiviert mit dieser Fragestellung auseinandergesetzt. Es wird auf die dort formulierten Antworten verwiesen (Schreiben Nr. 13.5345.02)

2. Eine Zeit lang, gab es doch ein Rats-Fernsehen oder ein Rathaus-Fernsehen. Da informiert die Staatskanzlei. Mit etwas Mut kann aber dieser „Fernseh-Sender“ populär gemacht werden. Ganz einfach: Dass man Sendezeit für alle Basler Parteien gibt. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass man diesen Fernseh-Kanal für alle im Grossen Rat vertreten Parteien öffnet?

Der Regierungsrat äussert sich nicht zu Angelegenheiten des Parlamentsbetriebes.

3. Kann der Regierungsrat ein weiteres Fernseh-Team bilden, das dann Filme macht, mit den Parteien, die im Grossen Rat vertreten sind? Ich kann Ihnen schon heute versprechen, dass dann die Zuschauerzahlen in die Höhe springen werden. Aber nur, wenn man alle Parteien bringt.

Es liegt in der Verantwortung der Parteien, die Stimmberchtigten mit den ihnen geeignet erscheinenden Mittel auf sich und ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Zudem würde es für die Umsetzung dieses Vorschlags an einer rechtlichen Grundlage fehlen.

4. Gibt es das Jugend-Parlament Basel-Stadt noch?
5. Kann auch die Volks-Aktion einen Vertreter in das Jugend-Parlament entsenden?
6. Wie wird das Jugend-Parlament gewählt?

Der Kanton Basel-Stadt kannte ab 1995 ein Jugendparlament, das Antragsrecht beim Grossen Rat hatte. Ende 2003 musste es aufgrund mangelnder Beteiligung von Jugendlichen aufgelöst werden. Seit Anfang 2005 gibt es den 13-köpfigen "jungen rat", der Jugendlichen ebenfalls politischen Einfluss ermöglichen soll. Der "junge rat" ist eine regierungsrätliche Kommission.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin